

Herr Wächter bei Micheli Mi.

Ich nehme an, der Notiz werde
aus dem Bundesrat Wächter

p.B.51.14.21.20.Indon. - PO/mb

Bern, den 12. Juni 1965

internation-

Oa

Handwritten initials

Aktennotiz

Pilatus Porter für
Indonesien

Wie aus der Vorgeschichte der randvermerkten Angelegenheit bekannt ist, haben wir erst nach Ueberwindung beträchtlicher Hemmungen dem Bundesrat beantragt, den Export der 6 Pilatus Porter-Maschinen nach Indonesien "laufen" zu lassen. Dabei war mit Nationalrat Dr. Otto Wenger als Sprecher des Bürhle-Konzerns vereinbart worden, dass in dieser heiklen Angelegenheit jegliche Publizität seitens der Herstellerfirma unterbleiben würde. Wir hofften, auf diese Weise eine öffentliche oder gar eine parlamentarische Diskussion vermeiden zu können. Auch den ursprünglichen Gedanken des Departementschefs, in dieser Sache eine "background"-Information gewisser vertrauenswürdiger Journalisten durchzuführen, glaubten wir unter diesen Umständen fallen lassen zu können.

Unsere Ueberraschung war deshalb gross, gestern abend in den Meldungen der Schweizerischen Depeschenagentur folgende Nachricht zu finden :

" 'Pilatus-Porter' für Indonesien

Stans, 11. Juni, ag. - Die indonesische Regierung hat bei den Flugzeugwerken 'Pilatus' in Stans sechs Flugzeuge vom Typ 'Pilatus-Porter PC6/340' bestellt. Die Herstellerfirma hat drei der Maschinen bereits nach Dschakarta geliefert, während die übrigen drei Apparate im Herbst an die Auftraggeber abgehen werden. Die Maschinen sind mit Kolbenmotoren vom Typ 'Lycoming' ausgerüstet.

Wie ferner zu vernehmen ist, hat die indonesische Regierung auch in der Bundesrepublik Deutschland Flugzeuge in Auftrag gegeben, und zwar drei Maschinen vom Typ 'Dornier 28-B'. Diese Apparate sind für Transportaufgaben vorgesehen. (bh/mi/1615) "

Abgedruckt in
NZ7
Democrate (Belmont)
Aargauer Tagblatt
Suisse.

./.



- 2 -

Ich habe heute morgen Herrn Dr. Wenger angerufen und ihm unser Erstaunen und unsere Enttäuschung über dieses wenig loyale Vorgehen der Firma sehr deutlich zum Ausdruck gebracht. Es kann kein Zweifel darüber bestehen, dass die Agenturmeldung, die ja ausdrücklich aus Stans datiert ist, von den Flugzeugwerken ausging. Schwer verständlich ist auch, dass, wenn man schon Publizität machen wollte, über den ausschlaggebenden zivilen Verwendungszweck der Flugzeuge kein Wort gesagt ist. Zudem wird behauptet, die Flugzeuge seien bereits nach Djakarta geliefert worden; in Wirklichkeit haben sie erst das Werk verlassen, werden aber nicht vor Ende Juli in Indonesien eintreffen. Höchst ungeschickt ist auch, dass bereits von den drei weiteren Apparaten die Rede ist, die im Herbst nach Indonesien abgehen sollen. Ich mache Herrn Dr. Wenger darauf aufmerksam, dass wir, falls wegen dieser späteren Serie in Parlament und Öffentlichkeit Schwierigkeiten entstehen sollten, nicht mehr in der Lage wären, uns für diese Lieferung zu verwenden. Es sei nun das zweite Mal, dass der Bührle-Konzern in delikaten Fragen die versprochene Diskretion nicht einhält. Das erste Mal war die Folge, dass bereits hergestellte Flab-Geschütze für Südafrika nicht mehr geliefert werden konnten. Diesmal ist zu befürchten, dass die zweite Flugzeug-Serie für Indonesien gefährdet wird. Für das Politische Departement, und namentlich für Herrn Bundesrat Wahlen, der im Parlament jeweils Red und Antwort stehen muss und sich erneuten Pressepolemiken ausgesetzt sehen könnte, sei eine solche Entwicklung ganz besonders betrüblich.

Dr. Wenger ist konsterniert. Er habe mit Dr. Bührle persönlich ausgemacht gehabt, dass keinerlei Publikation erfolgen werde. Er kann sich nicht vorstellen, weshalb dieses "mot d'ordre" nicht eingehalten wurde, und will sich Montag vormittag, sobald die massgebenden Leute erreichbar sind, nach den Gründen dieses schwerwiegenden Betriebsunfalls erkundigen. Er verspricht mir baldige Nachricht.

./.

- 3 -

Es dürfte keinen Sinn haben, jetzt nachträglich noch mit einer Richtigstellung über den zivilen Verwendungszweck hervortreten zu wollen. Man würde die Sache damit erst recht aufbauschen. Als erstes ist abzuwarten, welche Verbreitung die Nachricht in der Presse findet und ob sich daraus Konsequenzen ergeben. Der Pressedienst wird die Publizität zu unseren Händen verfolgen. Dann werden weitere Entschlüsse gefasst werden können. In unseren Radionachrichten ist die Meldung nicht erschienen.



Kopie :

- Schweiz. Botschaft London
- " " Djakarta
- " " Köln
- Informations- und Pressedienst
- Herren Dr. Janner / Exchaquet / Dr. Jagmetti